

# Historische Beilage Nr. 4 (1999)

---

## Abt Heinrich IV. „der Minhauser“ – ein Geschichtszeugnis aus Münchsmünster in Vohburg

Am Gebäude in der Austraße 1 findet sich ein eingemauerter Grabstein. Es handelt sich um den Grabstein des Abtes Heinrich IV., der Minhauser, auch Mynnhauser geschrieben. Der Grabstein, der seinen Todestag, den 20. März 1403, nennt, kam nach dem Abbruch des Kloster Münchsmünster um 1820 nach Vohburg und wurde dort eingemauert. Der Abt, dessen Amtszeit von 1383 bis 1402 nachgewiesen ist, stammt aus Berghausen bei Aiglsbach, das früher auch Minhausen oder Mynnhausen hieß. Die wechselvolle Geschichte des Klosters Münchsmünster, das im 8. Jahrhundert von Herzog Tassilo gegründet wurde, ist eng auch mit der Geschichte Vohburgs verbunden. Die Traditionen und Urkunden des Klosters (siehe Quellenangaben) bieten eine wahre Fundgrube auch für die Vohburger Geschichte!



Doch nun zu Abt Heinrich IV., unter dem für das Kloster ein gewisser Aufschwung eingeleitet wird.

1384 verstitet Abt Hainrich das Klostergut zu Irsching einem Ungenannten erneut (widerumben) zu Leibrecht. 1386 vertauschen Hainrich der Techant, Pfarrer zu Abensperch und die Kirchenpröpste daselbst die Swaig zu Ahausen (Auhäusen), die Mühle und den halben Hof zu Swaig an das Kloster Münchsmünster gegen dessen Gut zu Grumpach; Tädinger ist u. a. Hainreich der Chnodorfer (Knodorfer). Ein Jahr später erklärt Lienhart Sieghart, Pfarrer zu Manching, dem Abt Heinrich Minnhauser zu Münchsmünster, daß er kein Recht habe auf den Großzehent, auch nicht auf Erbsen und Linsen, sondern nur seine Besoldung fordern dürfe; er bekomme nur „sein Pfrindt“ (Pfründe), halb auf Michaeli, halb auf Lichtmeß: 4 Schaff Korn, 1 Schaff Weizen, 1 Schaff Habern = Ingolstädter Messerey (= Maße). 1402 verkauft der Abt Johannes von Reichenbach an Abt Hainrich von Münchsmünster und dem Convent daselbst den Hof zu Ilmendorf, das Millehen (Mühllehen) genannt, ebenso das Gut Möring (= Mehring) und den Hof zu Tömling (= Demling) um 210 Pfund Regensburger Pfennige.

Nach fast 20jähriger Tätigkeit resignierte Abt Heinrich IV. „der Minhauser“ im Jahre 1402. Ein Verwandter des Abtes, Peter Minhauser, war etwa zur gleichen Zeit Richter in Mainburg.

Quellen: Münchsmünster mit Wöhr und Schwaig im Wandel der Zeiten, von Rudolf Osterauer, W. Ludwig Verlag 1981

Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Münchsmünster in Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, Neue Folge Band XX, von Matthias Thiel und Odilo Engels, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München 1961

Foto: Josef Pflügl, Vohburg

Verfasser: Rudolf Kolbe